

Deutsches Ärzteblatt

23

In diesem Heft
265 Stellenanzeigen

Die Zeitschrift der Ärzteschaft

Gegründet 1872

Ausgabe A

5. Juni 2015



Schwindel und
Gangunsicherheit

im Alter

Brugada-Syndrom: Diagnose, Risikostratifizierung und Therapie Seite 394

E-Health-Gesetz: Klare Fristen, Anreize, aber auch Sanktionen Seite 1021

URSULA MÜLLER-WERDAN

Ärztin und Forscherin für die Geriatrie

Seit dem 1. April hat Prof. Dr. med. Ursula Müller-Werdan (53) die W3-Professur für Geriatrie mit dem



Ursula Müller-Werdan

Schwerpunkt Altersmedizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin übernommen. Gleichzeitig leitet sie das Evangelische Geriatriezentrum Berlin, eine der Charité eng verbundene Einrichtung in Trägerschaft des Evangelischen Johannesstifts. Die Ärztin tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen an, die in den Ruhestand getreten ist.

Müller-Werdan ist Internistin und Fachärztin für Kardiologie, Intensivmedizin und Geriatrie. Ein großes Anliegen ist es ihr, altersmedizinische Wissen auch in akutmedizinische und andere klinische Bereiche hineinzutragen, denn: „Der

Anteil betagter Menschen, die in allen Fachbereichen behandelt werden, ist inzwischen sehr hoch. Geriatrische Aspekte werden dabei von immer größerer Bedeutung“, meint die Ärztin. Daneben gilt ihr Interesse der Prävention und der Vorbeugung von Alterskrankheiten.

Die Ärztin hat ihr Medizinstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit Aufenthalten an der Oxford und der Harvard Medical School absolviert. Seit 1996 war sie an der Universitätsklinik der Universität Halle-Wittenberg in der Inneren Medizin und der Geriatrie tätig, seit 2006 auch als Mitglied des Aufsichtsrates. Die Schwerpunkte ihrer wissenschaftlichen Arbeit sind molekulare Mechanismen von Herzkrankungen. An der Charité will sie unter anderem die Bedeutung von Entzündungen für den biologischen Alterungsprozess des Herzens und anderer innerer Organe weiter erforschen.

Heike E. Krüger-Brand

ROLF KREIENBERG

Partnerschaftlicher Dialog wird fortgesetzt

Neuer Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) ist der Gynäkologe Prof. Dr. med. Rolf Kreienberg aus Landshut. Der 68-jährige gebürtige Kaiserslauterner löst damit Prof. Dr. med. Karl-Heinz Rahn, Internist aus Münster, ab.

Der Gynäkologe und Geburtshelfer Kreienberg verfügt bereits über langjährige AWMF-Erfahrungen. Zu seinen Schwerpunkten gehören die Leitlinienentwicklung, die Zertifizierung von spezialisierten Behandlungseinrichtungen und die Versorgungsforschung. Diese Themen wolle er auch in seiner Präsidentschaft voranbringen, kündigte Kreienberg an. Zudem müsse die AWMF die gesetzlich vorangetriebene Neuordnung der Arzneimittel- und Medizinproduktebewertung weiterhin kritisch-konstruktiv begleiten, die Initiative „Gemeinsam Klug

Entscheiden“ für die gesamte medizinische Wissenschaft auf- und einsetzen und auf ein Qualitätsmanagement mit Effizienz und Augenmaß hinwirken, so der Gynäkologe.

Er setzt dabei auf den Dialog zwischen konservativen, operativen und theoretischen Fächern innerhalb der AWMF. Zugleich begrüßte er die Entscheidung der AWMF-Delegierten, die Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft als erste nichtärztliche wissenschaftliche Fachorganisation aufzunehmen. „Die akademischen Pflegeberufe sind ein zunehmend wichtiger Partner für die medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften, insbesondere bei der Erstellung von Leitlinien“, ist Kreienberg überzeugt.

Petra Spielberg



Rolf Kreienberg

AUFGABEN UND ÄMTER

Prof. Dr. med. Jacqueline Ivette Bauer (54), Horst-Schmidt-Kliniken Wiesbaden, wurde mit Wirkung vom 13. März 2015 von der Universität Mainz zur außerplanmäßigen Professorin ernannt.

Prof. Dr. med. Dietmar Daichendt ist von der Steinbeis-Hochschule Berlin zum ersten Professor für Osteopathische und Manuelle Medizin in Deutschland ernannt worden. Die Professur ist als anwendungsbezogene Forschungsprofessur an der Steinbeis-Hochschule für vorerst drei Jahre eingerichtet. Daichendt wurde bereits 2011 auf die deutschlandweit erste Professur in „Osteopathie“ und „Chirotherapie“ an die Hochschule für Gesundheit und Sport berufen.

Dr. med. Oliver Erens (48) aus Stuttgart, Leiter der Stabsabteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation der Landesärztekammer Baden-Württemberg und Chefredakteur für das „Ärztblatt Baden-Württemberg“, wurde als Vorsitzender des Verbandes der Medizin- und Wissenschaftsjournalisten bestätigt.

Prof. Dr. med. Anja Hilbert, tätig am Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrum Adipositas-Erkrankungen, einer gemeinsamen Einrichtung der Leipziger Universität und des Universitätsklinikums, ist zur neuen Präsidentin der Gesellschaft für Erforschung von Essstörungen (Eating Disorder Research Society) gewählt worden.

Prof. Dr. med. Karl-Heinz Kuck (63), Chefarzt der Abteilung für Kardiologie an der Asklepios Klinik St. Georg in Hamburg, ist neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie. **Prof. Dr. med. Hugo A. Katus** (64), Ärztlicher Direktor der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Pneumologie des Universitätsklinikums Heidelberg, ist neuer President Elect.

Prof. Dr. med. Jens Scholz (55), Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, ist einstimmig in den Vorstand des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands e.V. gewählt worden.

EB